



Programm der SPD Schwarzenbek zur Kommunalwahl 2023

SPD Schwarzenbek. Gemeinsam tatkräftig in die Zukunft. Dafür stehen wir.

Die letzten Jahre waren geprägt von den Erfahrungen, die wir gemeinsam in der Bewältigung der Corona-Pandemie gemacht haben. Die Folgen begleiten uns teilweise bis heute. Außerdem hat ein von vielen nicht für möglich gehaltener Krieg in Europa unser aller Leben verändert.

Für die Kommunen bedeutet das vor allem Gewerbesteuerbrüche und Mindereinnahmen bei kommunalen Dienstleistungen auf der einen Seite und erhöhte Ausgaben auf der anderen Seite.

Wie also soll innovative Politik vor Ort finanziert werden, wenn kein Geld da ist?

Unsere Antwort ist: Gerade in der Krise braucht es den Blick nach vorne. Krisenbewältigung und Zukunftsgestaltung müssen gemeinsam geschultert werden. Die Krise führt uns deutlicher denn je vor Augen, dass wir in unseren Anstrengungen für eine sozialdemokratische, solidarische Gesellschaft nicht nachlassen dürfen. Wir müssen in der Krise zusammenhalten und das funktioniert nur, indem die Bedürfnisse aller Mitbürgerinnen und Mitbürger berücksichtigt werden.

Wir brauchen in Schwarzenbek unter Beachtung des Klima- und Umweltschutzes mehr bezahlbaren Wohnraum, mehr Kita-Plätze und einen nachhaltigen und zukunftsfähigen Mobilitätsmix.

Wir dürfen in unseren Bestrebungen für eine nachhaltigere, vielfältige, tolerante und solidarische Stadt nicht nachlassen. Seit langer Zeit kämpfen wir mit unserer Arbeit in der Stadtverordnetenversammlung dafür. Unsere Devise lautet: Entscheidungen müssen sozial vertretbar und ökologisch sein. Wir arbeiten dafür, die Ressourcen zu mobilisieren, die es braucht, damit innovative, zukunftsfähige und nachhaltige Ideen in die Tat umgesetzt werden. Und wir werden alle Bürgerinnen und Bürger auf diesem Weg mitnehmen.

Stadtentwicklung

Die Entwicklung der Stadt ist in der Vergangenheit nicht immer glücklich verlaufen, leider hieß es oft: „Wachstum, Wachstum, Wachstum“. **Wir wollen kein Wachstum um jeden Preis – sondern ein harmonisches.**

Flächennutzungsplanung: Derzeit haben wir keine geschlossenen Ansiedlungsflächen für Gewerbe/Industrie im Eigentum der Stadt und können bei Ansiedlungsinteresse nicht kurzfristig darüber verfügen. Die Stadt soll wieder Vorratswirtschaft betreiben und Grundeigentum erwerben, um selbst handlungsfähig zu werden. Die Politik (und die Verwaltung) und nicht Investoren haben die Planung zu entwickeln.

Die Infrastruktur, das Verhältnis von Einnahmen und Ausgaben, die Arbeits- und die Freizeitmöglichkeiten unter Beachtung der Nachhaltigkeit müssen passen.

Im Flächennutzungsplan sind neue Gewerbeflächen innerhalb des Stadtgebietes auszuweisen. Diese werden zur Schaffung attraktiver, qualifizierter, sozialversicherungspflichtiger Arbeitsplätze vor Ort benötigt. Es sollen zukunftsträchtige Unternehmen angesiedelt werden, Schwarzenbekerinnen und Schwarzenbeker sollen auch in Schwarzenbek arbeiten können.



Mietwohnungsbau: Wir setzen uns für **bezahlbares Wohnen**, auch alten- und behindertengerecht, ein. Für einen Teil davon fordern wir ein vorrangiges Belegungsrecht mit Vorrang für Menschen, die in Schwarzenbek wohnen oder arbeiten. Hierzu ist der tatsächliche Bedarf (Anzahl, Wohnungsgrößen) in der Stadt zu ermitteln.

Es fehlt Wohnraum für Singles, insbesondere auch für junge Menschen. Studierende und Auszubildende wollen wir in der Stadt halten. Hier können „**Tiny Houses**“ helfen. Dafür sind geeignete Gebiete zu bestimmen.

Wir setzen uns für die **Umgestaltung der Lauenburger Straße** zu einer attraktiven „Einkaufs- und Flaniermeile“ nach Herausnahme des Schwerverkehrs ein und **unterstützen das ISEK-Programm** (Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept) unter Bürgerbeteiligung.

Aus der **ehemaligen Realschule** soll ein zentraler Ort für alle Bürger werden. Im zu realisierenden Umbau soll ein Gemeinschaftshaus entstehen, in dem auch die Volkshochschule und die Bücherei ihre neue Heimat finden. Hier können die Menschen sich treffen, lernen, einander kennenlernen und erhalten Unterstützung bei der Realisierung ihrer eigenen Initiativen und Ideen.

Wir wollen unseren **Wochenmarkt erhalten** und fördern.

Klimaschutz

Schwarzenbek soll **DIE klimafreundliche Stadt** werden. Das betrifft die städtischen Immobilien und den Fahrzeugpark. Die Beratung für die Einwohnerinnen und Einwohner und für die Unternehmen ist weiter zu intensivieren. Nach Verbesserung der Haushaltslage sind klimaschützende Maßnahmen nach dem Vorbild von Geesthacht zu fördern. Wir unterstützen die Arbeit unserer Klimaschutzmanagerin.

Die **E-Mobilität** ist durch geeignete infrastrukturelle Maßnahmen, wie zum Beispiel Ladestationen für E-Bikes und weitere Ladesäulen für E-Mobile zu fördern.

Weitere Maßnahmen werden wir im Rahmen des **Mobilitätskonzeptes** unterstützen.

Ausgleichsflächen und Knickausgleiche sollen in unserer Stadt oder im Nahbereich und nicht weit entfernt liegen. Sie sollen der Natur hier bei uns dienen.

Wir fordern die Ausweisung möglichst vieler Flächen als **Blumen- und Insekten- sowie Streuobstwiesen**.

Wir befürworten die Einrichtung von Photovoltaikflächen auf öffentlichen Gebäuden, sofern möglich sowie andere regenerative Energiequellen.

Finanzen

Investitionen sind für unsere kommunale und gesellschaftliche Weiterentwicklung wichtig. Selbstverständlich gelten grundsätzlich Prinzipien der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Notwendigkeit. Wir akzeptieren, dass die so wichtigen Maßnahmen für den Klimaschutz Geld kosten und sich nicht in jedem Fall rechnen. Dabei sollte immer auch ein ausgeglichener Haushalt das Ziel sein, um Bürgerinnen und Bürger und alle zukünftigen Generationen nicht zu sehr belasten.



Grundsteuer: Wir wollen, dass das Grundsteueraufkommen für die Bürger ab dem Jahr 2025 auf dem derzeitigen Niveau erhalten bleibt.

Wir lehnen Straßenausbaubeiträge ab, die Einzelne finanziell unangemessen belasten, andere Nutzer jedoch nicht.

Ein **Straßenbauplan** ist für Schwarzenbek aufzustellen und fortzuschreiben.

Jugend, Senioren, Bildung, Soziales, Gesundheit

Die Zahl fehlender **Betreuungsplätze im Krippen- und Elementarbereich** steigt von Jahr zu Jahr. Der durch das weitere Bevölkerungswachstum in Schwarzenbek steigende Bedarf an Plätzen muss durch die Schaffung weiterer Betreuungseinrichtungen und –möglichkeiten bedient werden. Wir wollen ein ganzheitliches Angebot für die verschiedenen Altersgruppen (Krippe, Elementar und Hort), das den unterschiedlichen zeitlichen Bedürfnissen der Eltern (Berufstätigkeit, Pendler) Rechnung trägt und genügend Flexibilität gewährleistet (Randzeiten, Inklusionsbedarf).

Eine kritische Überprüfung der Kita-Beiträge halten wir für erforderlich, insbesondere wenn die Dienstleistungen in den Betreuungseinrichtungen zeitweise nicht erfüllt werden können.

Bei Bedarf ist ein städtischer Zuschuss zu leisten. Möglichst vielen Kindern ist vor dem Schulbesuch der Kitabesuch zu ermöglichen.

Wir wollen **moderne Schulen** und ein **modernes Lernumfeld** für alle Schülerinnen und Schüler. Aufgrund steigender Schülerzahlen sind wesentliche Investitionen in die Schulinfrastruktur notwendig, weshalb bereits der **Neubau der Grundschulstandorte** vereinbart wurde. Eine **gesunde und verlässliche Schulverpflegung** gehört auch dazu.

Wir wollen alle Schulen fit für das **digitale Lernen** machen. Der **Medienentwicklungsplan** ist stetig fortzuführen. Dazu nehmen wir weiterhin ausreichend Geld in die Hand. Digitales Lernen (1. Schritte), auch in Kitas, ist zu prüfen.

Jedes Kind soll Schwimmen lernen! Die **Förderung des Schwimmunterrichts** für unsere Kinder ist uns eine Herzensangelegenheit. Wir brauchen Ersatzlösungen, solange kein Becken vor Ort ist. Auch wenn sie die Stadt Geld kosten. Mittelfristig ist im Rahmen des Neubaus der Grundschulen in Schwarzenbek die Berücksichtigung eines finanzierbaren Lehr- und Therapieschwimmbeckens zu prüfen. Kurzfristig treten wir für eine höhere finanzielle Schwimmförderung ein.

Wir wollen die **Jugendarbeit** für ältere Jugendliche und Heranwachsende konsequent intensivieren. Analog zum Seniorenbeirat ist auch ein **Kinder- und Jugendbeirat** wieder zu beleben. Zudem setzen uns für eine starke Kinder- und Jugendbeteiligung auch außerhalb des Beirats ein. Wir fragen nach, hören zu und unterstützen.

Wir fordern einen **Pumptrack** und/oder **Dirtpark** für unsere Kinder und Jugendlichen. Idealerweise sollte dies in Verbindung mit einem kompletten neuen Konzept der vorhandenen Skaterfläche im Stadtpark erfolgen. Wir wollen, dass dieser Ort langfristig zu einem gemeinsamen und **generationsübergreifenden Treffpunkt** für Jung und Alt werden kann. Auch eine **Graffitiwand** unterstützen wir. Ebenso setzen wir uns für weitere geeignete Treffpunkte für die Jugend ein.



Der **Sport** erfüllt - neben seiner gesundheitsförderlichen Wirkung - auch eine wichtige soziale Funktion in unserer Gesellschaft. Wir unterstützen die **Sportvereine** und halten die **Sportstätten** in Schuss. Ebenso kümmern wir uns um die **Spielplätze** für unsere Kleinsten.

Den **Senioren** gebührt wegen ihrer zum Teil schwierigen Situation (eingeschränkte Mobilität, Einsamkeit, Altersarmut) und ihrer Lebensleistung besondere Unterstützung und Wertschätzung. Langfristig sind über das Stadtgebiet verteilt mehrere Senioren- bzw. Mehrgenerationenzentren zu errichten.

Wir unterstützen die Arbeit der **Volkshochschule** und **Stadtbücherei** bei sozial kalkulierten Gebühren und bürgerfreundlichen Öffnungszeiten.

Barrierefreiheit ist ein Recht. Deswegen unterstützen wir den ehrenamtlichen Behindertenbeauftragten für unsere Stadt. Bordsteinabsenkungen als Erleichterung für Gehbehinderte, Kinderwagen, etc. sind erforderlich; aber die Fokussierung auf Mobilitätseinschränkungen reicht nicht aus.

Inklusion: Wir fordern die Aufstellung und Weiterentwicklung des Aktionsplanes Inklusion, um allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen.

Wir setzen uns für eine **Verbesserung der Ärzteversorgung** und für den **Apothekennotdienst** vor Ort ein (keine Verweisung nach Lauenburg oder Geesthacht).

Ein **medizinisches Versorgungszentrum** an einem zentralen Ort halten wir für eine große und zentrale Stadt wie Schwarzenbek für erforderlich. Auch eine weitere **kinderärztliche Praxis** ist hier dringend anzusiedeln.

Der **Schutz von Frauen** ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen auch weiterhin vollumfänglich die Arbeit des **Frauenhauses**.

Gleichstellung: Gleichstellung ist für uns selbstverständlich und wir setzen uns dafür ein.

KUNST und KULTUR

Kunst und Kultur tragen wesentlich zu einer weltoffenen und bunten Gesellschaft bei. Deshalb ist ihre Förderung ein Eckpfeiler sozialdemokratischer Kommunalpolitik. Die SPD wird die nächste Wahlperiode nutzen, um Kunst und Kultur noch stärker im Schwarzenbeker Stadtleben zu verankern.

Wir setzen uns weiter für den Erhalt und die intensivere Nutzung des **Amtsrichterhauses** ein. Schwarzenbek braucht ein vielfältiges kulturelles Angebot bei bezahlbaren Eintrittspreisen. Zudem fördern wir die Vernetzung aller Akteure im Kulturbereich und wollen bestehende Synergien, zum Beispiel auch mit der Gastronomie und dem Einzelhandel, nutzen.



EHRENAMT UND VEREINE

Das gemeinschaftliche und solidarische Engagement in der Feuerwehr, in Hilfsorganisationen, in Vereinen, kirchlichen Institutionen oder kulturellen Einrichtungen gewinnt eine immer größere Bedeutung. Dieses Engagement hat für uns Sozialdemokraten einen hohen Stellenwert.

Deshalb werden wir uns weiterhin für **gute Rahmenbedingungen** einsetzen. Wir wollen, dass engagierte Schwarzenbekerinnen und Schwarzenbeker **Dank und Wertschätzung** für ihren persönlichen Einsatz erfahren.

Wir möchten Kommunalpolitik transparenter machen und werden uns dafür einsetzen, dass Zuschauer den **Sitzungen zukünftig digital** beiwohnen können. Hierdurch soll auch das Interesse an der politischen Mitgestaltung gefördert werden. Die Vereinbarkeit von Beruf, familiären Verpflichtungen und politischem Ehrenamt ist uns in diesem Kontext ein wichtiges Anliegen.

Tierschutz ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Tierschutz ist auch eine Frage des würdigen Umgangs mit dem Lebewesen. Wir setzen uns für die nachhaltige Unterstützung der hier tätigen Vereine und Organisationen und deren solide finanzielle Ausstattung, sowie für die angemessene Würdigung des hier engagierten Ehrenamts ein.

Verkehr und Mobilität

Wir stehen für das **gleichberechtigte Nebeneinander aller Verkehrsmittel** ohne ideologische Ausgrenzungen. Die Infrastruktur für Fußgänger, Fahrradfahrer und den öffentlichen Personennahverkehr soll weiter gefördert und ausgebaut werden. Wir arbeiten darauf hin, **attraktive Angebote zu schaffen**, um den Menschen gute Alternativen zum Auto anzubieten. Die **E-Mobilität** ist durch geeignete infrastrukturelle Maßnahmen zu fördern.

Wir unterstützen weiterhin die **Stadtbuslinien** für die „unversorgten“ Stadtteile. Damit wird dem demographischen Wandel und der Tatsache, dass weite Bereiche der Stadt ohne Sozialangebot und Einkaufsmöglichkeiten sind, Rechnung getragen. Sollte sich nach der Testphase nach 2 Jahren zeigen, dass sich die Inanspruchnahme der Busse als höher oder deutlich geringer erweist, setzen wir uns für eine Evaluation der Strecken und Anpassung des Fahrplanes nach dem tatsächlichen Bedarf ein.

Es sind geeignete Maßnahmen zur Beseitigung von Gefahrenpunkten und Verkehrsärgernissen für Fußgänger und Fahrzeuge zu treffen. Dazu gehören:

- Verkehrssicherheit an den Kitas und Schulen
- Verkehrskreisel sollten sofern möglich umgesetzt werden
- die Ampelschaltung an der Kreuzung „Kerntangente/Ladestraße/Auffahrt zur Brücke/Möllner Str.“
- und die Beseitigung der überflüssigen Schikane im Gewerbegebiet.

Zur Verbesserung des Verkehrsflusses und zur Verringerung der Emissionen sind die Schaltungen der Ampelanlagen zu überprüfen. Nach Möglichkeit ist der **"Grünpfeil"** vermehrt einzuführen.

Es ist uns wichtig, dass auf den Bahnsteigen und den Bushaltestellen der **Wetterschutz** für die Wartenden weiter verbessert wird. Die Möglichkeit, Auskünfte und Fahrkarten am Bahnhof zu erhalten, muss auch weiterhin gegeben sein.



Wir unterstützen die Weiterentwicklung des **Rad- und Wanderwegenetzes** - insbesondere auch die Einrichtung von Rundwanderwegen im Zusammenwirken mit Umlandgemeinden und dem Kreis. Wir wünschen in diesem Zusammenhang den Ausbau eines **Radwanderweges auf dem alten Bahndamm** in Richtung Trittau über Havekost und Möhnsen, ergänzt um einen Natur- und/oder Geschichtslehrpfad. Außerdem ist auch ein Radweg in Richtung Lauenburg zu begrüßen.

Es sind auch Grillplätze sowie Sport-/ Fitness-Geräte auch für Erwachsene entlang der Radwanderwege sowie im Stadtpark zu etablieren.

Digitalisierung, Verwaltungsstruktur, Organisation:

Wir fordern weiterhin öffentliche und kostenfreie **WLAN**-HotSpots.

Wir wollen alle Schulen fit für das **digitale Lernen** machen. Der **Medienentwicklungsplan** ist weiter fortzuführen. Digitales Lernen (1. Schritte), ist auch für Vorschulkinder zu etablieren.

Der **Glasfaserausbau** muss bei bezahlbaren Gebühren weiter voranschreiten.

Die Effizienz der bürgerfreundlichen Stadtverwaltung ist zu optimieren. Erste gute Ansätze (Archivgemeinschaft, IT-Gemeinschaft) sind gemacht. Die Zusammenarbeit mit dem Amt Schwarzenbek-Land ist zu intensivieren. Die Nutzung moderner Kommunikationstechnologie („**e-Government**“) ist voranzutreiben. Moderne Technologien sind für uns ebenso selbstverständlich wie die Unterstützung der Bürger in deren sicherer Anwendung.

Keine Privatisierung der Wasserversorgung!

Die Abwasserbeseitigung soll weiter als **städtischer Eigenbetrieb** organisiert sein.

Öffentliche Sicherheit:

Wir wünschen uns alle eine **sichere Stadt**. Hierfür ist eine gute Zusammenarbeit mit **unserer Polizei** sowie eine gute Ausbildung und Ausstattung **unserer Feuerwehr** notwendig.

Das kontinuierliche Wachstum unserer Stadt in den vergangenen Jahren bringt auch unsere Feuerwehr an ihre Kapazitätsgrenzen. Wir setzen uns deshalb weiterhin für einen kompletten Neubau unseres **Feuerwehrgerätehauses** an der Lauenburger Straße ein, um nicht nur dem gestiegenen Raumbedarf, sondern auch dem Gesundheitsschutz der Feuerwehrleute gerecht zu werden.

Aufgrund der regelmäßigen Sachbeschädigungen am **Bahnhof** fordern wir, endlich eine **Videoüberwachung** an den dortigen Brennpunkten einzurichten.

Wir wünschen uns ein gefälliges Stadtbild. Schmierereien sind daher umgehend zu beseitigen. Der Bauhof soll, wo möglich, auch bei der Beseitigung öffentlich sichtbarer Schmierereien an Privateigentum unterstützen.

In unserer Stadt sind mehr Mülleimer nötig. Außerdem müssen im gesamten Stadtgebiet mehr **Dog-Stations** (Mülleimer mit Mülltüten für Hundekot) aufgestellt werden.



Ihnen fehlt ein Thema? Wir haben ein offenes Ohr und freuen uns auf Ihre Meinung!

Sie erreichen uns wie folgt:

E-Mail: rudolph-schwarzenbek@web.de

Telefon: 0156 78454040

www.spdschwarzenbek.de

Über Social Media: **SPD_Schwarzenbek**

